

LA COOPÉRATION DES IDÉES

UNIVERSITÉ POPULAIRE

BERG SOCIAL 157, Faubourg St-Antoine, PARIS

Bericht

über die

volksthümlichen Universitätsvorträge

veranstaltet

von der k. k. Universität in Innsbruck

im Winter 1900|1901.



Innsbruck.

Im Selbstverlage der k. k. Universität,

1901.

1. Einleitung.

In der Abhaltung der volksthümlichen Vorträge der k. k. Universität in Innsbruck im Winterhalbjahr 1900/1901 sind im Vergleiche zu dem Vorjahre keine wesentlichen Aenderungen eingetreten. Für die Vorträge in Innsbruck selbst war der Ausschuss bemüht solche zum Theil schon bewährte Kräfte zu gewinnen, welche ihr Wissen und Können zur Abhaltung von längeren Lehrgängen einzusetzen bereit waren, die eigentlich dem Zwecke der Unternehmung am meisten und besten entsprechen. Freilich das Ideal, eine eigentlich schulmässige Behandlung des Unterrichts, ist auch in der abgelaufenen Vortragsperiode nicht erreicht worden. Dagegen ist es gelungen, was im Vorjahre in Bozen mit so schönem Erfolge begonnen worden ist, heuer nicht nur in der genannten Stadt, sondern auch in Dornbirn, Kufstein und Meran fortzusetzen, und so thatsächlich neben den Lehrgängen in Innsbruck auch Wandervorträge in verschiedenen Städten und Orten Tirols und Vorarlbergs abzuhalten. Diese Wandervorträge haben überall beifällige Aufnahme vonseite des Publikums gefunden und sich zahlreichen Besuchen zu erfreuen gehabt.

Mit aufrichtiger Dankbarkeit gedenkt der Ausschuss der vielfachen Förderung, die dem Unternehmen vonseite zahlreicher Gönner erwachsen ist. Das k. k. Ministerium für Cultus und Unterricht gewährte für die Veranstaltung der Vorträge eine Unterstützung von 2000 K, die Stadtvertretung stellte, wie in früheren Jahren, den kleinen Stadtsaal zu günstigen Bedingungen dem Unternehmen zur Verfügung und gewährte ausserdem eine Unterstützung von 600 K. Die Saalordner wurden in der ersten Vortragsreihe (October bis Weihnachten) wie in den früheren Jahren vom akademischen Alpenclub beigestellt, die Feuerwache von der freiwilligen Feuerwehr. Vonseite der Innsbrucker Presse wurde das Unternehmen durch Einführung einer stehenden

Rubrik, in welcher alle darauf bezüglichen Mittheilungen aufgenommen wurden, auf das thatkräftigste unterstützt. Der Ausschuss fühlt sich gedrängt, allen genannten Förderern seinen herzlichsten Dank auszusprechen.

2. Verwaltung.

Dem Ausschusse gehören wie im Vorjahre folgende Herren an, und zwar als:

Vertreter der juridischen Facultät Hofrath Professor Dr. Ludwig Schiffner, zugleich Vorsitzender des Ausschusses;

Vertreter der theologischen Facultät Dr. Johann Bapt. Nisius;

Vertreter der medicinischen Facultät Professor Dr. Alois Lode;

Vertreter der philosophischen Facultät die Professoren Dr. Paul Czermak und Dr. Friedrich Stolz.

3. Vortragsordnung.

Die Vortragsreihe vor Weihnachten (vom 26. October bis 19. December) umfasste drei Lehrgänge in 17 Vortragsabenden in Innsbruck und je einen Vortragsabend in Kufstein (24. November) und in Bozen (15. December), die Reihe nach Weihnachten vier Lehrgänge in 17 Vortragsabenden, wovon drei in Innsbruck und einer in Bozen abgehalten wurden, und ausserdem je einen Vortragsabend in Dornbirn (18. März) und Meran (18. März).

Reihe vor Weihnachten:

Prof. H. Hammerl. Physikalischer Lehrgang. II. Wärmelehre und Akustik. 10 Stunden.

Prof. J. Blaas. Geologischer Lehrgang. Bau- und Bildungsgeschichte der Tiroler Alpen. 3 Stunden.

Prof. F. Winter. Pompeji. 4 Stunden.

Zu diesen in Innsbruck abgehaltenen Lehrgängen kommen noch die beiden Vorträge von

Prof. Fr. Stolz. Ueber Heimat und Herkunft der Germanen (Kufstein) und

Prof. L. Wahrmond. Ueber die culturgeschichtliche Mission des Christenthums im Mittelalter (Bozen).

Reihe nach Weihnachten:

Privatdocent Dr. R. Hopfgartner. Grundlehren der Chemie. 8 Stunden.

Prof. F. Winter. Besuch des Gypsmuseums der k. k. Universität. 3 Stunden (nur für 30 Theilnehmer).

Prof. W. von Dalla-Torre-Thurnberg-Sternhof. Wechselbeziehungen zwischen Blumen und Insekten. 2 Stunden.

Prof. E. Heinricher. Ueber Pilze. 2 Stunden. (Bozen, 21. und 28. März).

Prof. J. Klemenčič. Ueber elektrisches Licht. 1 Vortragsabend (Dornbirn).

Prof. M. Mayr. Culturgeschichtliche Bilder aus der Zeit Kaiser Maximilians I. 1 Vortragsabend (Meran).

Die Gepflogenheit, jedem Hörer beim Eintritt in den Vortragsaal eine kurze Inhaltsangabe des jeweilig abzuhaltenden Vortrages zu überreichen, wurde in Innsbruck durchaus und an den übrigen Vortragsorten, soweit es durchführbar war, auch in der abgelaufenen Vortragsperiode festgehalten.

Soweit der Inhalt es gestattete, waren die Vorträge mit Vorzeigungen der mannigfaltigsten Art (Skioptikon-Projectionen, Wandtafeln, Landkarten, Experimenten u. s. w. verbunden.)

Von den oben aufgeführten Lehrgängen und Einzelnvorträgen entfielen auf

Gegenstände der Naturwissenschaften 6 mit 26 Stunden

„ „ Archäologie 2 „ 7 „

„ „ Geschichte 2 „ 2 „

„ „ Völkerkunde 1 „ 1 „

Zusammen 11 mit 36 Stunden.

4. Vortragende.

Sämmtliche Vortragende waren Angehörige der k. k. Universität in Innsbruck (Professoren und Privatdocenten). Einen Ehrensold von 200 K erhielt Dr. R. Hopfgartner für die Abhaltung des chemischen

Lehrganges, 575:31 K wurden Professor Hammerl, der, wie im Vorjahre, für seine Person in uneigennützigster Weise auf einen Ehrensold verzichtete, zu Zwecken des physikalischen Cabinets der hiesigen k. k. Oberrealschule zur Verfügung gestellt.

5. Besuch.

Wie in den früheren Jahren wurde das Material für die Besuchstatistik durch die schriftlichen Aufzeichnungen auf der Rückseite der Eintrittskarten gewonnen, welche über Namen, Stand u. s. w. des Hörers Auskunft gaben. Es ergaben sich aus einer systematischen Zusammenstellung des so gewonnenen Materials die zwei nachfolgenden Tabellen, welche die Besuchsziffern der Vortragsreihen vor- und nach Weihnachten enthalten. Da das Unternehmen der volksthümlichen Universitätsvorträge ein einheitliches ist, das nur seine Wirksamkeit zunächst in Tirol und Vorarlberg auch ausserhalb der Centrale Innsbruck zu erweitern trachtet, erschien auch eine einheitliche Verwertung des gewonnenen statistischen Materials nicht nur gerechtfertigt, sondern sogar geboten, wenn aus diesen statistischen Daten ein richtiges Bild der Wirksamkeit dieses der Erweiterung und Vertiefung der allgemeinen Volksbildung gewidmeten Unternehmens gewonnen werden soll.

Hinsichtlich des statistischen Materials muss leider bemerkt werden, dass es für die beiden Vorträge in Kufstein und Meran nicht vollständig gewonnen werden konnte, in ersterer Stadt infolge der Nachlässigkeit der zur Einhebung der Eintrittskarten aufgestellten Persönlichkeit, in letzterer wegen des allzugrossen Andrangs, der das Ab sammeln der Eintrittskarten unmöglich machte. In Wirklichkeit waren bei dem Vortrage in Kufstein 200—230, bei dem in Meran ungefähr 250 Personen anwesend, während nur 128 bzw. 175 Karten abgeliefert worden sind.

Die Gesamtsumme der Besucher aller Lehrgänge und Vorträge betrug 3716. Hievon entfielen 2112 auf die Lehrgänge und Vorträge vor Weihnachten in 19 Stunden, 1610 auf jene nach Weihnachten in 17 Stunden. Die höchsten Besuchsziffern waren in Dornbirn 380, in Bozen 208, in Innsbruck 175. Als mittlere Durchschnittsziffer der Besucher ergibt sich 107. Die Gesamtzahl der Besucher zeigt im Vergleich zum Vorjahre einen kleinen Rückgang (3716 gegen 3924).

Im einzelnen geben über die Besuchsziffern die beigegebenen Tabellen Auskunft.

Zu den Tabellen sei aus den früheren Berichten über diese Vorträge die Bemerkung wiederholt, dass unter „Industrie und Gewerbe“ hauptsächlich Hörer des Arbeiterstandes zu verstehen sind; unter „Verkehrsgewerbe“ sind Personen, welche beim Post-, Eisenbahn- und Telegraphenwesen thätig sind, unter „wissenschaftliche Berufe“ Lehrer und Lernende aller Art, Ingenieure, Advocaten, Aerzte, Apotheker u. s. w. zusammengefasst.

Die Zahl der männlichen Besucher betrug:

in der ersten Reihe 1570 oder 74·33%

in der zweiten Reihe 1324 oder 82·23%

Die Zahl der weiblichen Besucher betrug:

in der ersten Reihe 542 oder 25·67%

in der zweiten Reihe 286 oder 17·77%.

Aus dem Vergleich der procentuellen Besuchsziffern der Vortragsperiode 1900/1901 mit denen des Vorjahres ersieht man allerdings, dass kleine Aenderungen in der Zusammensetzung des zuhörenden Publikums eingetreten sind, jedoch sind sie kaum von grösserer Bedeutung. Nicht ganz unbedeutend ist der Rückgang in der Zahl der weiblichen Besucher (542 und 286 gegen 692 und 356 des Vorjahres), der sich übrigens etwas günstiger stellt, wenn man die procentuellen Verhältniszahlen vergleicht (25·67% und 17·77% gegen 32·63% und 19·67% des Vorjahres). Diese Ziffern sind übrigens besonders beeinflusst durch die verhältnismässig geringe Zahl weiblicher Besucher in Kufstein, Meran, theilweise auch in Bozen und ganz besonders in Dornbirn (28 gegen 352).

Tabelle I. Besuchsziffern der I. Reihe volkstümlicher Universitätsvorträge in Innsbruck, Kufstein und Bozen (October bis Weihnachten 1900).

	Hammerl: Physikalischer Lehrgang (Wit- tenlehre und Akustik)										Blasi: Geolo- gischer Lehrgang			Winter: Pompeji				Wahr- und: Culturgesetzl. Mis- sion des Christenth.	Stolz: Heimat der Germanen	Gesamtsumme	In Procenten
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	I.	II.	III.	I.	II.	III.	IV.				
1. Industrie und Gewerbe . . .	21	21	27	23	26	26	26	23	22	18	22	23	24	21	22	19	28	51	46	489	23.16
2. Handelsgewerbe	3	3	2	3	2	4	1	2	3	2	6	6	6	4	5	4	5	16	12	89	4.22
3. Verkehrsgewerbe	2	3	3	—	4	4	3	3	2	2	6	6	5	1	6	5	5	3	8	71	3.37
4. Wissenschaftliche Berufe . .	10	11	12	11	10	16	16	12	13	10	33	30	46	41	36	30	40	68	14	459	21.74
5. Beamte	10	4	5	4	4	6	5	5	6	5	23	24	24	21	17	28	19	12	15	237	11.22
6. Militär	—	1	1	1	—	—	—	—	—	—	1	1	1	1	1	—	1	2	—	12	0.67
7. Verschiedene*)	1	10	6	10	5	5	5	6	10	6	27	16	16	10	9	16	18	21	12	212	10.05
8. Weibliche Besucher mit Beruf	10	11	10	9	9	9	8	9	7	6	9	9	9	4	4	3	7	4	9	144	6.73
9. Weibliche Besucher ohne Beruf	8	6	6	5	6	10	8	6	6	8	25	28	33	48	50	48	52	37	12	309	18.84
	65	70	72	66	66	80	75	66	69	57	152	143	164	149	151	153	175	211	128	2112	

*) Diese Abtheilung begreift in sich Private und Besucher, welche den Fragebogen nicht oder ungenügend ausgefüllt haben.

Tabelle II. Besuchsziffern der II. Reihe volksthümlicher Universitätsvorträge in Innsbruck, Bozen, Dornbirn und Meran (Jänner bis März 1901).

	Hopfgartner: Grundlehren der Chemie								Winter: Gypsmuseum			Dalla- Torre: Blumen und Insecten		Hein- richer: Pilze		Klemen- tić: Elektrisches Licht	Ma y r: Cultur- geschichte aus der Zeit Maximilians I.	Gesamtsumme	In Procenten
	I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	I.	II.	III.	I.	II.	I.	II.				
1. Industrie u. Gewerbe	23	23	26	23	21	17	16	14	4	4	4	11	8	42	25	143	31	435	27.00
2. Handelsgewerbe . . .	4	4	4	4	2	4	3	2	—	—	—	3	3	11	7	63	7	121	7.49
3. Verkehrsgewerbe . . .	1	2	1	1	1	1	1	1	—	—	—	3	3	1	2	4	1	23	1.59
4. Wissenschaftl. Berufe	17	20	17	12	15	14	17	10	7	4	4	11	13	37	78	94	93	463	28.74
5. Beamte	9	7	7	6	6	6	6	4	1	2	2	4	3	9	5	26	9	113	7.00
6. Militär	1	1	1	1	1	1	—	1	3	2	2	1	1	2	2	—	2	22	1.34
7. Verschiedene*)	1	4	5	6	7	8	8	11	6	3	3	2	—	24	21	22	16	147	9.12
8. Weibl. Besucher mit Beruf	6	7	8	7	9	5	8	5	2	2	2	2	2	3	4	9	3	84	5.19
9. Weibl. Besucher ohne Beruf	12	15	12	10	10	8	10	9	5	9	9	8	9	18	28	19	12	202	12.53
	74	83	81	70	72	64	69	57	28	26	26	45	42	147	172	380	174	1610	

*) Diese Abtheilung begreift in sich Private und Besucher, welche den Fragebogen nicht oder ungenügend ausgefüllt haben.

6. Eintrittsgeld.

Das Eintrittsgeld wurde in Innsbruck in der gleichen Weise wie im Vorjahre berechnet, indem der Einheitspreis für den Abend 20 h betrug. Für die Lehrgänge wurden die Preise besonders normirt und bei Abnahme grösserer Serien Preisermässigungen gewährt.

7. Vortragsräume.

Der zehnstündige physikalische Lehrgang des Professors Hammerl wurde im physikalischen Hörsaale der k. k. Oberrealschule, der chemische Lehrgang des Privatdocenten Hopfgartner in dem grossen Hörsaale des chemischen Instituts, der etwa für 130 Personen Raum bietet, abgehalten. Die übrigen in Innsbruck veranstalteten Lehrgänge, natürlich mit Ausnahme des der Besichtigung des Gypsmuseums gewidmeten, fanden, wie in den früheren Jahren, im kleinen Stadtsaale statt. In Bozen diente der geräumige, gut akustische Bürgersaal, in Dornbirn der Saal beim Mohrenwirth, in Kufstein der Saal beim Eggerbräu als Vortragslocale.

8. Oeffentliche Mittheilungen.

Wie in den vorausgegangenen Jahren dienten Maueranschläge und Mittheilungen in den Innsbrucker Blättern zur Benachrichtigung der Zuhörer.

9. Kosten.

Die Kosten wurden wie im Vorjahre durch eine Subvention des k. k. Ministeriums für Cultus und Unterricht im Betrage von 2000 K, durch eine Unterstützung von Seite der Stadtgemeinde im Betrage von 600 K und durch die laufenden Eintrittsgelder bestritten. Ueber Einnahmen und deren Verwendung gibt die nachstehende Tabelle Auskunft

Einnahmen:

1. Uebertrag vom Vorjahre	1965 K 33 h
2. Staatsdotation pro 1900/1901	2000 K — h
3. Kartenverkauf vor Weihnachten	353 K 50 h
4. Kartenverkauf nach Weihnachten	219 K 90 h
5. Zinsen der Postsparkasse	10 K 84 h
6. Zinsen der städt. Sparkasse	62 K 91 h
7. Städt. Subvention	600 K — h
8. Staatsdotation pro 1901/1902 abzüglich Stempel	1992 K 50 h
Summe	<u>7204 K 98 h</u>

Ausgaben:

1. Anschaffung von Lehrmitteln	879 K 01 h
2. Entlohnungen für Dienstleistungen	404 K 10 h
3. Saalmiethe und Beleuchtung	884 K 20 h
4. Drucksorten	102 K 90 h
5. Plakatierung	182 K 78 h
6. Reiseauslagen für die Wandervorträge	422 K 45 h
7. Ehrengaben für Vortragende	240 K — h
8. Subventionen	100 K — h
9. Diversa	40 K 56 h
Hiezu Nachtrag vom Vorjahre	362 K 80 h
Summe	<u>3618 K 80 h</u>
Sonach verbleibt ein Baarüberschuss von	3586 K 18 h*

* Anmerkung: Nachdem im heurigen Jahre die Staatsdotation pro 1901/1902 vor Rechnungsabschluss flüssig wurde, erniedrigt sich der Baarüberschuss des Betriebsjahres 1900/1901 um 1992 K 50 h und beträgt daher nicht 3586 K 18 h sondern nur 1593 K 68 h.

